



# Gestaltungsvielfalt von Agroforstsystemen: Der Pflanzen(Bau)Kasten als Tool für die Wissensvermittlung und Entscheidungsfindung

Julia Günzel<sup>1</sup>, Christian Böhm<sup>2</sup>, Thomas Domin<sup>3</sup>, Robert Häußler<sup>4</sup>  
<sup>1</sup>DeFAF e.V., <sup>2</sup>BTU Cottbus-Senftenberg, FG Bodenschutz und Rekultivierung,  
<sup>3</sup>Landwirtschaftsbetrieb Domin, <sup>4</sup>ZGJ Landwirtschafts GmbH

## Ansprüche an die Agroforstwirtschaft

Als multifunktionale Landnutzungsform bietet die Agroforstwirtschaft die Möglichkeit, verschiedenste Funktionen gleichzeitig zu erfüllen. Einerseits können sie wichtige Umweltleistungen erbringen, andererseits lässt sich in Agroforstsystemen eine breite Palette an Produkten erzeugen.

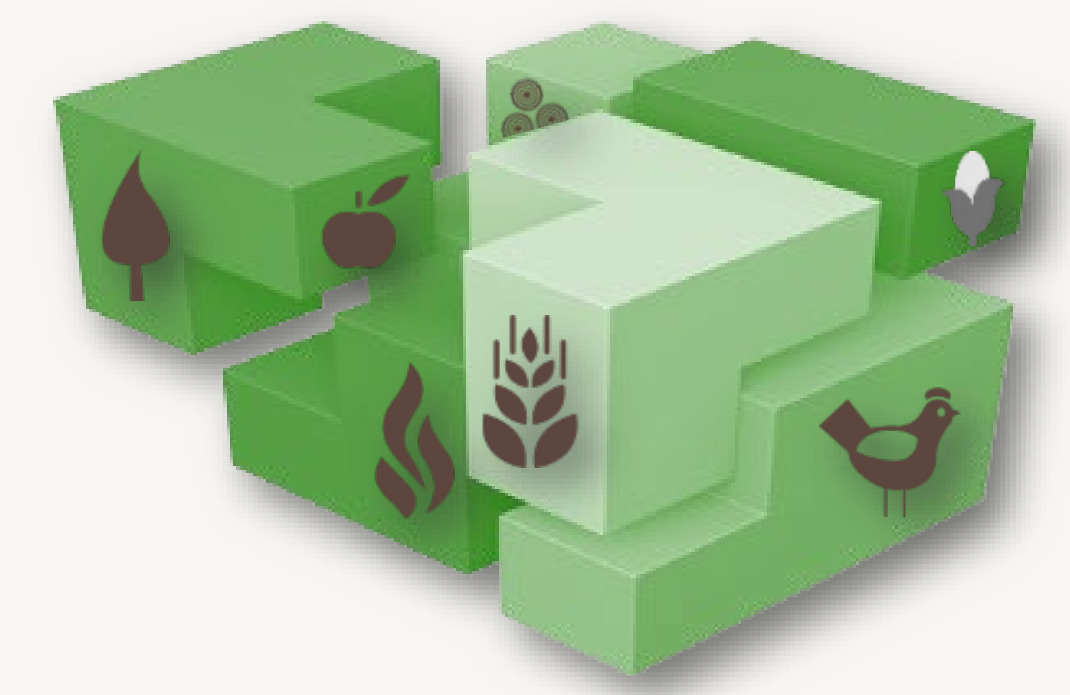
Damit die durch Agroforstsysteme möglichen positiven Effekte langfristig wirksam werden, ist eine gute **Planung**, die fachgemäße **Umsetzung der Pflanzung** sowie eine an das System angepasste **Bewirtschaftung** essentiell. Aufgrund der großen Anzahl nutzbarer Bäume und

Sträucher ist der Gestaltungsvielfalt der Agroforstwirtschaft im Prinzip keine Grenze gesetzt. Welches System am besten geeignet ist, hängt vom jeweiligen Standort und der Betriebsausrichtung ab, aber auch von der Zielsetzung: Soll ein bestimmtes Produkt erzeugt werden oder steht die Erfüllung einer bestimmten Umweltleistung im Vordergrund?



## Agroforstwirtschaft nach dem Baukastenprinzip

Mit ihren verschiedenen Komponenten – Bäume, Sträucher, Ackerkulturen, Nutztiere und ggfs. weitere Elemente – lassen sich Agroforstsysteme wie nach einem Baukastenprinzip gestalten. Im Projekt AgroBaLa wird deshalb ein **Pflanzen(Bau)Kasten für Praktiker, Berater und andere Akteure** entwickelt: eine Faktensammlung, aufbauend auf Literatur- und Messdaten, die im Entscheidungsprozess für ein bestimmtes Agroforstsystem und entsprechende Gehölzarten als Orientierungshilfe dient.



### Einordnung der Betriebsausrichtung und Standortbedingungen der möglichen Agroforstfläche

Welche Art der Bewirtschaftung kann und möchte der Betrieb leisten? Wie sind die Bedingungen hinsichtlich Boden, Wasserverfügbarkeit, Klima u.a. auf der Fläche?

### Festlegung der Zielsetzung

Erfüllung einer Umweltleistung auf der Fläche, z. B.

- Schutz vor Bodenabtrag
- Biodiversitätssteigerung
- CO<sub>2</sub>-Bindung

Erzeugung eines spezifischen Produktes, z. B.

- Futterlaub
- Kurzumtriebsholz
- Geflügel / Eier

### Auswahl des passenden Agroforst-Werkzeugs

- Einzelbäume
- Wert-, Stammholzreihe
- Industrie-, Brennholzreihe
- Frucht-, Nussreihe
- Energieholzstreifen
- Gewässerschutzstreifen
- Windschutzstreifen
- Baum-Strauch-Hecke
- Blühende Gehölzstreifen
- Futterlaub-Gehölzstreifen

### Variante / Gestaltungsform

Anordnung, Abstände zwischen und innerhalb der Reihen, Baum-Strauchkombination, ggfs. weitere Elemente wie Sonderkulturen

### Gehölzarten

Bäume und Sträucher mit unterschiedlicher Eignung für Umweltleistung und Produkterzeugung

### Beispiel:

Ausgangslage: - Mischbetrieb, - Standort trocken, windexponiert

Ziele: Schutz vor Bodenabtrag, Biodiversitätssteigerung

Werkzeug: Einzelbäume

Variante & Gehölzarten: Einreihig, dichte Sträucher mit Einzelbäumen, daneben Weidetiere

Der Pflanzen(Bau)Kasten unterstützt dabei, Schritt für Schritt und systematisch die Eignung verschiedener Gehölzarten für ein bestimmtes Agroforstsystem abzuwägen. Mithilfe von detaillierten Gehölzartensteckbriefen mit Bezug zur Agroforstwirtschaft lassen sich die passenden Arten für den jeweiligen Standort auswählen.



Welche Gehölzarten interessieren Sie am meisten? Teilen Sie es uns mit!

